

anderen Bereichen haben wollen, von der Einkommens- und Unternehmenssteuer für ein Jahr zur Hälfte befreit werden.

Nach Angaben der Stadt Beijing setzen sich die 130.000 Arbeitslosen aus Absolventen von Schulen aller Ebenen, aus entlassenen Soldaten oder Menschen ohne Einheiten zusammen. Ferner kämen dazu Bauern, die durch das Stadtleben angelockt worden seien, sowie ehemalige Straftäter.

Ein weiteres Potential stellen 150.000 Arbeitssuchende dar - Arbeiter, die entlassen worden sind als Ergebnis der Strukturreformen im Zuge der Reorganisation der Unternehmen. Zehntausende von ländlichen Arbeitern würden das Problem der Arbeitslosigkeit verschärfen. (China Daily, 27. u. 28.10.89) -lou-

\*(46)

#### Hunger in Yunnan

In der chinesischen Provinz Yunnan haben mehr als 2 Mio. Menschen nicht genügend zu essen. Der Gouverneur der südwestlichen Provinz, He Zhiqiang, machte am 25.11.1989 in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua den Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche und zu schnelles Bevölkerungswachstum für die problematische Ernährungslage verantwortlich.

In Yunnan, einer der am wenigsten entwickelten Regionen Chinas, leben 34,6 Mio. Menschen, viele davon Angehörige ethnischer Minderheiten. Die landwirtschaftliche Anbaufläche pro Kopf der Bevölkerung ging nach den Worten des Gouverneurs von 0,15 ha in den 50er Jahren auf 0,09 ha 1988 zurück.

Während im Rekordjahr 1984, als in der Volksrepublik 407 Mio. ha Getreide geerntet wurden, auf jeden Einwohner 299 kg Getreide kamen, waren es im vergangenen Jahr nur 264 kg. Die Situation im Ernährungssektor sei "besorgniserregend", meinte Gouverneur He. Ein Vertreter der chinesischen Behörden hatte im Februar geschätzt, daß im Jahre 1989 40 Mio. Chinesen nicht ausreichend ernährt werden könnten. Im vergangenen Jahr mußte China für seine 1,1 Mrd. Einwohner ca. 10 Mio. t Weizen einführen.

Die landwirtschaftliche Produktion des Landes stagniert seit 1984. Das von der Regierung für das Jahr 2000 anvisierte Ziel einer Getreideproduktion von 500 Mio. t halten westliche Experten für nicht realisierbar.

Die für das Jahr 1990 geplante Getreideproduktion beträgt 412 Mio. t, das wäre eine Zunahme von 7 Mio. t gegenüber dem Erntergebnis des Jahres 1989 in Höhe von geschätzt 405 Mio. t.

Der Minister für Landwirtschaft, He Kang, berichtete auf einer Nationalen Konferenz über landwirtschaftliche Entwicklung in Beijing, daß das Land ebenso versuchen wolle, im nächsten Jahr die Baumwollernte um 250.000 bis 400.000 t auf 4,25 bzw. 4,4 Mio. t zu steigern.

Nach dem Staatsplan soll die Produktion von Speiseöl um 1,5 Mio. t erhöht werden, so daß die Produktion insgesamt 15,5 Mio. t erreichen würde. Der Output von Fleisch solle 25,5 Mio. t betragen, 0,5 Mio. t mehr als 1989. Die Produktion von Meeresprodukten soll sich auf 11,5 Mio. t belaufen, ein Zuwachs von 300.000 t. (XNA, 25.11.89; China Daily, 30.11.89) -lou-

## Taiwan

\*(47)

#### Auswärtige Beziehungen in Kürze

##### Staatsbesuch des Königs von Swasiland

Mswati III., König des südostafrikanischen Staates Swasiland, stattete vom 23. bis 27. Oktober Taiwan einen Staatsbesuch ab. Swasiland ist einer der vier Staaten in Afrika, der mit der Republik China auf Taiwan diplomatische Beziehungen unterhält. Taiwan gewährt Swasiland Entwicklungshilfe in den Bereichen Landwirtschaft und Medizin. In einem gemeinsamen Kommuniqué bekräftigten beide Seiten die Fortsetzung der Zusammenarbeit in Handel, Landwirtschaft, Industrie und Technik. König Mswati III. hat Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui) zum Besuch in Swasiland eingeladen. (ZYRB, 29.10.89; FCJ, 2.11.89)

#### Neue Wirtschaftszusammenarbeit mit Saudi-Arabien

Auf der 11. Sitzung des Gemeinsamen Komitees zwischen der Republik China (Taiwan) und Saudi-Arabien am 9./10. November in Taipei wurde über neue Wirtschafts- und technische Zusammenarbeit verhandelt. Während Taiwan seine Investitionen in Saudi-Arabien verstärken will, wird das arabische Königreich mehr Öl an Taiwan liefern. Er Riad hatte Ende August 1989 offizielle Handelsbeziehungen zu Beijing aufgenommen, wodurch die diplomatischen Beziehungen zwischen Saudi-Arabien und Taiwan gefährdet wurden. Durch die neuen Vereinbarungen der Zusammenarbeit fühlt sich Taipei wieder besänftigt. Zur Teilnahme an der Sitzung des Gemeinsamen Komitees hat die saudi-arabische Regierung eine 28köpfige Delegation unter der Leitung des Ministers für Finanzen und Wirtschaft, Sheikh Mohammad Aba Al-Khail, gesandt. Gegenüber der Delegation sagte Ministerpräsident Li Huan (Lee Huan), der Versuch der chinesischen Kommunisten, die diplomatischen Beziehungen zwischen der Republik China und Saudi-Arabien zu stören, sei gescheitert. (CP, 11.11.89; ZYRB, 12.11.89; FCJ, 16.11.89)

#### 2. Tagung des Gemeinsamen Ministerialausschusses zwischen Taiwan und Haiti

Am 2. November fand die 2. Tagung des Gemeinsamen Ministerialausschusses zwischen der Republik China (Taiwan) und Haiti in Taipei statt. Ursprünglich sollte der Ausschuß alle zwei Jahre einmal tagen. Aber seit der 1. Tagung 1984 sind fünf Jahre vergangen. Infolge der innenpolitischen Unruhen in dem mittelamerikanischen Land konnte die 2. Tagung nicht planmäßig abgehalten werden. Bei dem neuen Treffen hat Taiwan versprochen, die inzwischen unterbrochene Entwicklungshilfe für Haiti wiederaufzunehmen. Zur Teilnahme an der Tagung hat Haiti eine Delegation unter Leitung von Außenminister Yvon Perrier nach Taiwan gesandt. (ZYRB, 3.-4.11.1989; FCJ, 6.11.89; CP, 3.11.89)

#### Liberalisierung von Touristikreisen nach osteuropäischen Ländern

Das Verkehrsministerium in Taipei hat am 29. November Touristikreisen nach Osteuropa legalisiert. Davon ausge-



nommen sind allerdings die Sowjetunion und Albanien. Der Direkthandel mit Ungarn, Jugoslawien, Polen, der DDR, der CSSR, Rumänien und Bulgarien sind bereits seit einigen Monaten offiziell erlaubt. (LHB u. CP, 30.11.89; ZYRB, 1.12.89) -ni-

\*(48)

#### Ziele des neuen Vierjahresplans

Das Komitee für Wirtschaftsaufbau des Exekutiv Yuan (Kabinett) hat am 1. November den 10. mittelfristigen Vierjahresplan (1990-1993) sowie den Jahresplan für das kommende Jahr beschlossen. Die wichtigsten Ziele für die Wirtschaftsentwicklung in den kommenden vier Jahren sind demnach:

1. Wachstum des Bruttosozialprodukts (BSP) pro Jahr um 7% im Schnitt. Damit wird das Pro-Kopf-BSP 1990 auf 8.521 US\$ (für das laufende Jahr 7.571 US\$) geschätzt und 1993 auf 11.262 US\$ steigen.
2. Der Dienstleistungssektor wächst jährlich im Durchschnitt um 8,6%, die Industrie und Landwirtschaft haben eine jährliche Durchschnittszuwachsrate von jeweils 6% und 1,5%.
3. Die Güter- und Dienstleistungsexporte nehmen pro Jahr durchschnittlich um 4,5% bzw. 5% zu, die jeweilige Importzuwachsrate wird bei 7,6% bzw. 7% liegen. Der Überschuss des Handels von Gütern und Dienstleistungen soll 1990 auf 11 Mrd. US\$ und 1993 auf 6,9 Mrd. US\$ gesenkt werden, dann fällt sein Anteil am BSP entsprechend auf 6,4% bzw. 3%.
4. Die oberste Grenze der durchschnittlichen Verbraucherpreissteigerung im Jahr wird auf 3,5% gesetzt.
5. Im Durchschnitt werden jährlich 2,2% mehr Arbeitsplätze geschaffen.

(ZYRB, 3.11.89; FCJ, 6.11.89) -ni-

\*(49)

#### Einkommensschere zwischen Armen und Reichen erweitert

Laut jüngsten Angaben des Amtes für Staatshaushalt und Statistiken betrug 1988 das Gesamteinkommen aller Haushalte 2.296,8 Mrd. NT\$ (28,17 NT\$ = 1 US\$, Ende 1988) und das

Durchschnittseinkommen pro Haushalt 485.000 NT\$, 17,06% bzw. 13,08% mehr als vor einem Jahr. Die reichste Gruppe, d.h. 20% aller Haushalte der oberen Schicht, hatte einen Anteil von 38,25% am Gesamteinkommen und die Gruppe der 20% aller Haushalte auf der untersten Ebene einen Anteil von 7,89%. Das Durchschnittseinkommen pro Haushalt oben auf der Skala ist mit 785.101 NT\$ gegenüber dem Vorjahr um 12,63% und unten mit 161.874 NT\$ um 8,97% gestiegen. Der Unterschied zwischen Armen und Reichen betrug das 4,85fache, im Vorjahr lag er noch beim 4,69fachen. Die Einkommensschere, die 1980 die historisch schmalste Öffnung mit dem 4,17fachen hatte, hat sich in den letzten acht Jahren ständig erweitert.

Die Vergrößerung des Einkommensunterschieds ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Anteil der lohnabhängigen Einkommen am Gesamteinkommen von 61,33% (1980) auf 59,14% (1988) gesunken und der Anteil kapitalabhängiger Einnahmen gestiegen ist. Am Gesamteinkommen 1988 hatten die Gewinne von Unternehmen einen Anteil von 22,05%, die von Vermögen 12,36% und die durch Transaktionen 6%. Während der Unterschied bei den Ausgaben der obersten und der niedrigsten Haushaltsgruppe 1988 beim 3,29fachen lag, konnte jeder Haushalt der ersten Gruppe im Durchschnitt 22,51fach mehr Geld sparen als jeder Haushalt der letzten Gruppe.

Ferner zeigt sich der zunehmende Abstand zwischen Armen und Reichen darin, daß die Wohneigentumsquote von 78,56% (1987) auf 77,76% (1988) gefallen ist. (LHB, 31.8.89; Taiwan Gonglunbao, Temple City - USA, 2.11.89) -ni-

\*(50)

#### 4. Parteitag der Demokratisch-Fortschrittlichen Partei

Die größte taiwanische Opposition Minjindang (Demokratisch-Fortschrittliche Partei, im folgenden MJD) hielt vom 28. bis 29. Oktober 1989 ihren 4. Parteitag ab. Wegen der Nominierung von Kandidaten für die Wahlen der Kreisleiter, der drei Parlamente auf Provinzebene und einem Teil des Gesetzgebungsyuan (Staatsparlament) am 2. Dezember hat es innerhalb der Partei heftige Auseinandersetzungen

zwischen den Fraktionen gegeben. Im Hinblick auf eine mögliche Zuspitzung der Meinungsverschiedenheiten auf dem Parteitag und damit einen negativen Einfluß auf die genannten Wahlen war es in den letzten Monaten umstritten, ob der gemäß dem Parteistatut festgesetzte Termin für den Parteitag ausnahmsweise einmal nicht verschoben werden sollte. Die gemäßigte oppositionelle Gruppe Meilidao (Formosa) neigte eigentlich zur Terminverschiebung, die radikale oppositionelle Gruppe Xinchao Liu (Neue Strömung) war dagegen. Wohl aus dem Bedenken einer offenen Spaltung der Partei mit einer noch schlimmeren Konsequenz für die Wahlen im Dezember bestand die Mehrheitsfraktion Meilidao schließlich nicht auf ihrer Ansicht.

Trotz aller Befürchtungen ist der Parteitag friedlich verlaufen. In dem neugewählten Zentralexekutivkomitee (ZK) und dem ebenfalls neugewählten Ständigen Ausschuss des ZK behält die Fraktion Meilidao ihre knappe Mehrheit gegenüber der Xinchao Liu mit einem Sitzverhältnis von 17 gegen 14 bzw. 6 gegen 5.

Huang Xinjie, der zur Fraktion Meilidao gehört, wurde in seinem Amt als Parteivorsitzender bestätigt. Er über rundete bei den Wahlen den von Xinchao Liu unterstützten Kandidaten Chen Yongxing mit 110 gegen 93 Stimmen der Delegierten. (Zili Zhoubao, Taipei, 3.11.89; Taiwan Gonglunbao, Temple City - USA, 2.11.89; LHB, 30.10.89) -ni-

\*(51)

#### Personalfluktuations

In der militärischen Führung Taiwans wurden eine Reihe von wichtigen Ämtern umbesetzt. General Hao Bocun (Hau Pei-tsun, 70) löste Zheng Weiyuan (Cheng Wei-yuan, 76) als Verteidigungsminister ab. Hao stammt aus der Provinz Jiangsu. Seit Ende 1981 hatte er acht Jahre lang ununterbrochen das Amt des Generalstabschefs der Streitkräfte inne. Wegen dieser ungewöhnlich langen Amtszeit gilt er als starke Figur in Taiwan seit dem Tod des letzten Staatspräsidenten Jiang Jinguo (Chiang Ching-kuo) im letzten Jahr und wurde von der Opposition im Parlament und in der Öffentlichkeit häufig kritisiert. Aber auch nach dem Amtswechsel dürfte er immer noch starken persönlichen Einfluß in allen Teilen der Streitkräfte haben.



Zum Nachfolger Haos als Generalstabschef wurde General Chen Shengling (65, aus Beijing) ernannt. Vorher war er der Oberbefehlshaber der Luftwaffe. Dieses Amt übernahm General Li Wenli (59, aus der Provinz Sichuan). Weitere Umbesetzungen führender Militärs: Neuer Oberbefehlshaber des kombinierten Nachschubs wurde Luo Benli (Lo Pen-li, 62, aus der Provinz Anhui); neuer Oberbefehlshaber der Garnison Taiwan Zhou Zhongnan (Chou Chung-nan, 57, aus der Provinz Jiangsu); neuer Stabschef für militärische Angelegenheiten im Präsidialamt Jiang Zhongling (Chiang Chung-ling, 67, aus der Provinz Zhejiang); neuer Vizeverteidigungsminister Chen Shoushan (71, aus Taiwan). Chen, der einzige hohe einheimische Militärführer, war vorher Oberbefehlshaber der Garnison Taiwan.

Ferner wurde Lü Youwen (Lu Youwen, 63, aus der Provinz Sichuan) zum neuen Justizminister ernannt. Sein Vorgänger, Xiao Tianzan (Hsiao Tien-tzang, 55, aus Taiwan) war unter dem Druck der Öffentlichkeit am 7. Oktober d.J. vom Amt zurückgetreten, weil er in den Skandal eines illegal gebauten Golfspielfeldes verwickelt wurde. (LHB, 26.11. u. 6.12.89; ZYRB, 27.11. u. 7.12.89; CP, 27.-28.11. u. 6.12.89; Zili Zhoubao, Taipei, 1.12.89) -ni-

## Hongkong und Macau

\*(52)

### Hongkongs Wirtschaftswachstum verliert weiter an Tempo

Nach offiziellen Schätzungen wird die Wirtschaft der britischen Kolonie Hongkong im laufenden Jahr nur um 3% wachsen. Im letzten Jahr hatte sie eine Zuwachsrate von 7,4% zu verzeichnen. Ursprünglich war von der Regierung im Februar eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 1989 von 6% vorausgesagt und im August auf 5% revidiert worden.

Die Verlangsamung des Wachstumstempos ist hauptsächlich auf die Abkühlung des Außenhandels zurückzuführen.

Die Exporte von Eigenprodukten, die im ersten und zweiten Quartal jeweils noch einen Zuwachs von 6% bzw. 2% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gehabt hatten, fielen im dritten Quartal um 1%. Die Reexporte stiegen im dritten Quartal mit 17% auch deutlich langsamer als in den zwei Vorquartalen mit 34% bzw. 25%. Im Oktober verbesserte sich die Lage bei Exporten von Eigenprodukten und der Reexporte mit einer höheren Zuwachsrate von 3,9% bzw. 20,1% gegenüber dem Vorjahresmonat. Aber es wird angezweifelt, daß dieses Monatsergebnis ein Kennzeichen für eine Wende der Talfahrt bedeutet. In den ersten zehn Monaten erreichten die Gesamtexporte Hongkongs mit einer Steigerung von 19,1% 471,5 Mrd. HK\$ (rd. 7,8 HK\$ = 1 US\$), davon entfielen 184,77 Mrd. HK\$ auf Eigenprodukte (+4,7%). Die Importe betragen im gleichen Zeitraum 469 Mrd. HK\$, 17,1% höher als vor einem Jahr.

Der Pessimismus gründet sich vor allem darin, daß China, der zweitgrößte Absatzmarkt Hongkongs, nach den Ereignissen vom 4. Juni 1989 noch lange Zeit seinen restriktiven Wirtschaftskurs nicht lockern wird. Die Exportzuwachsrate bei Eigenprodukten in die VR China ist in den ersten drei Quartalen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von 33% auf 22% bzw. auf 3% gefallen.

Neben dem Außenhandel haben der anhaltende Mangel an Arbeitskräften und die beschleunigte Inflation die Konjunktur ebenfalls negativ beeinflusst. Die Arbeitslosenquote betrug im dritten Quartal nur 1,4% (37.500 Personen), etwas höher als die im Vorquartal mit 1,2%, aber niedriger als vor einem Jahr mit 1,6%. Die Verbraucherpreise für die 50% der Haushalte im Ballungsgebiet mit niedrigen Einkommen lagen im Oktober 10,4% höher als vor einem Jahr, nur etwas niedriger als im Juni d.J. mit 11%. Ferner herrscht auch im Fremdenverkehr seit Juni eine Flaute, weil Hongkong nicht nur für den Chinahandel, sondern auch für Chinareisen eine bedeutende Zwischenstation ist. Die Zahlen der Touristen aus dem Ausland fielen gegenüber dem Vorjahresmonat im Juni um 21%, im Juli um 22%, im August und September jeweils um 17%. (AWSJ, 15., 24./25., 27. und 30.11.89; XNA, 25. und 26.11.89; The Straits Times, Singapur, 25.11.89) -ni-

\*(53)

### Hongkongs Leiden an Brain-Drain immer größer

Nach Ermittlungen des öffentlich finanzierten Rats für Berufsausbildung hat der Banksektor der Kolonie in den zwölf Monaten bis November des vorigen Jahres (1988) 14.000 Angestellte oder 27% seiner Beschäftigten verloren. Als einer der Hauptgründe dafür galt die hohe Emigrationsrate. (The Straits Times, Singapur, 17.10.89) Große Schwierigkeiten gibt es seit einem oder zwei Jahren auch bei der Rekrutierung von Angestellten in der Regierung. Im letzten Finanzjahr (bis Ende März) waren nach Angaben der Beamtengewerkschaft der Kolonie 6% der Belegschaft des Regierungsapparats aus dem Dienst ausgeschieden, 63% mehr als vor einem Jahr. 90% von ihnen, so hieß es, gaben Emigration als Grund für ihr Ausscheiden an. Die tatsächliche Auswanderungsquote ziviler Bediensteter im letzten Jahr ist offiziellen Schätzungen zufolge gegenüber dem Vorjahr um 5,6% gestiegen. Besonders seit der brutalen Niederschlagung der Demokratiebewegung vom 4. Juni in Beijing und in Anbetracht dessen, daß Hongkong 1997 an China zurückgeht, hat bei vielen der Beruf eines Regierungsangestellten seine Attraktivität verloren. Die Rekrutierungsschwierigkeiten bremsen die Lokalisierungspolitik, d.h. Einheimische in die Führung einzustellen, und daher ist die Regierung gezwungen, im Ausland qualifiziertes Personal anzuwerben. (The Straits Times, Singapur, 27.10.89)

In der 1984 zwischen Beijing und London unterzeichneten gemeinsamen Erklärung versichert die chinesische Regierung, nach der Rücknahme Hongkongs 1997 das dortige sozialpolitische System und die Lebensweise der Bevölkerung 50 Jahre lang nicht zu verändern. Eine kürzlich von der *South China Morning Post* (zitiert nach NZZ, 11.11.89) veröffentlichte Repräsentativumfrage ergab, daß inzwischen 70% der Bevölkerung Hongkongs der chinesischen Zusicherung keinen oder nur noch sehr beschränkten Glauben schenken. Unter Druck von Beijing hat die Hongkonger Regierung am 9. November zwei Mitgliedern der chinesischen Exilopposition "Chinesische Allianz für Demokratie", Wang Min und Chen Jun, die Einreise verweigert. Obwohl sie ein gültiges Einreisevisum bei sich hatten, wurden sie vom Hongkonger Flughafen zwangsweise wieder in die USA zurückgeschickt. (IHT, 10.11.89) -ni-